

Die Lehrer/innen und ihre/r Partner/innen...

Beitrag von „chilipaprika“ vom 1. November 2023 11:16

Ich halte mich wirklich nicht für eine oberflächliche Person, aber die Interessensschnittmengen, Einstellungen und Haltungen sind doch wichtig. Der Habitus von bestimmten Personengruppen ist auch nun mal unterschiedlich (im Durchschnitt) und es wirkt sich auf die Beziehung aus. Und auch die Beziehung zum nettesten, liebsten, interessantesten Menschen kann scheitern, wenn man sich nicht attraktiv findet (oder gar unattraktiv), wenn man sich politisch immer wieder streitet, wenn eine*r religiös ist, der/die andere nicht, usw..

Klar kann es sein, dass einige Frauen aus Faulheit und Bequemlichkeit einen Ingenieur suchen, aber soziobiographisch gesehen vermute ich, dass einige einfach ein bestimmtes Familienbild reproduzieren. Es sind höchstwahrscheinlich keine Klassenaufsteigerinnen, die dieses Bedürfnis haben.

Und obwohl ich kein Problem damit habe, mehr als mein Mann zu verdienen, hätte ich auch kein Problem im umgekehrten Fall. Es hat keine Rolle gespielt. Es hat aber sehr wohl eine Rolle gespielt (unbewusst/bewusst), DASS er einen Job hat, egal was. Dafür war ich vorher zu lange in einer Beziehung, wo der Partner buchstäblich von Luft und Wasser lebte, und irgendwie war es mir - neben allen anderen Problemen und toxischen Anteilen dieser Beziehung - doch nicht wohl, die Alleinverdienerin in einer Beziehung zu sein. Ich gehe ja nicht aus Spaß arbeiten, sondern weil ich Rechnungen für Güter bezahlen will, die ich haben möchte.